Passion und Ostern 2013

in
St. Albert
Augsburg-
Haunstetten

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? (Lk 24,5)

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? (Lk 24,5) – Gedanken zum Titelbild

»Was ist passiert?«, »Wo ist Jesus?«, »Hat jemand seinen Leichnam gestohlen?«

Solche oder ähnliche Fragen haben sich die Frauen damals vielleicht in ihrem Schreck zugerufen.

Nicht minder erschrocken waren sie über die zwei Männer in leuchtenden Gewändern, so wie es uns Lukas aufgeschrieben hat. »Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?«, fragen sie die Frauen und rufen ihnen augenblicklich in den Sinn, was Jesus vor seiner Kreuzigung vorhergesagt hat.

Jesus ist tatsächlich mit seinem Leib am dritten Tag auferstanden. Zurück bleibt nur das leere Grab. Es gleicht einem Zeugnis, das uns Menschen vor Augen führt: Jesus musste den Tod auf sich nehmen, aber dieses Grab ist nicht das Ende. Von ihm aus nimmt das Leben seinen Lauf – für Jesus und für uns Menschen.

Wäre Jesus nicht auferstanden, würden wir zu diesem Grab pilgern und uns in unendlich tiefer Trauer verlieren, weil wir wissen, dass auch wir verloren sind. Aber so wissen wir, dass alles gut wird und wir uns auf ein Leben mit Jesus freuen dürfen. Dieses Grab hat komplett seinen Schrecken verloren und wenn wir Blumen zur Erinnerung daran niederlegen, dann spüren wir nur noch die Ruhe und den Frieden, die vom einstigen Todesgespenst übriggeblieben sind.

Jesus lebt und mit ihm auch ich!

Wolfgang Ullmann
für das Pfarrbriefteam St. Albert

Sacrum Triduum

Einladung zur Mitfeier

Gründonnerstag

Wenn ich, euer Meister und Herr,
euch die Füße gewaschen habe,
müsst auch ihr einander die Füße waschen.
Ein neues Gebot gebe ich euch:
Liebt einander!
Wie ich euch geliebt habe,
so sollt auch ihr einander lieben.

vgl. Joh 13,14.34

Karfreitag

Er wurde durchbohrt
wegen unserer Verbrechen,
wegen unserer Sünder zermalmt.

vgl. Jes 53,5

Osternacht

Der Herr ist auferstanden,
er ist wahrhaft auferstanden.
Halleluja!
Sein ist die Macht
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Halleluja!

vgl. Missale romanum

Liebe Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft,

der Heilige Paulus erinnert im ersten Brief an die Christen in Korinth an das urchristliche Glaubensbekenntnis: Christus ist gestorben, er wurde ins Grab gelegt, er ist auferweckt worden und erschienen.

Zur Zeit von Christus gab es in Palästina den Glauben, dass Gott die Märtyrer und die Heiligen sofort auferweckt, nicht erst am Jüngsten Tag. Deswegen bekennen die ersten Christen gegenüber den spottenden Gegnern stolz: „Unser Christus ist kein Verfluchter am Kreuz, sondern ein Heiliger, mehr noch: der Heilige, unser Vorbild, unser Weg!“ „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, sagt Jesus im Johannesevangelium.

Im Buch des Propheten Daniel erscheint dem Daniel der Menschensohn. Der „Menschensohn“ ist der Mensch, so wie er in den Augen Gottes sein soll. – Erinnern wir uns an den selbstbewussten Schrei des Stephanus in der Apostelgeschichte, als er zusammenbricht: „Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.“ Christus ist dieser „Menschensohn“.

Kephas und die Zwölf und Jakobus und Paulus, denen er „erscheint“, wie es in diesem ersten Korintherbrief weiter heißt, stehen dafür hin, dass Christus dieser neue Mensch ist, auf den es ankommt, mehr noch: Gottes Licht für uns – „Licht vom Licht“ hat man später formuliert.

„Christus ist gestorben“, heißt es. – „Für unsere Sünden gestorben“, heißt es vollständig. Die mitreißende Macht der Sünde verliert ihre Gewalt, wenn wir Christus nachfolgen, mit seiner weiten Offenheit für Menschen und Gott!

„Er ist auferweckt worden“, heißt es. – „Am dritten Tag auferweckt“, heißt es vollständig, d.h. Gott rettet schnell! Und wer das Alte Testament kennt, für den klingt der Schöpfungsbericht mit: Der „dritte Tag“, das ist der Tag, an dem die Erde grün wird, bewohnbar für den Menschen. „Auferweckt am dritten Tag“ bedeutet: Wer zum Auferweckten gehört, für den verliert die Welt ihre Unbewohnbarkeit, ihr Grauen, auch das Grauen des Todes.

In der Zwischenzeit hatte sich das Christentum um den ganzen Mittelmeerraum ausgebreitet, besonders in den Städten. Dort lebten Menschen, denen der Glaube an das Weiterleben nach dem Tod – wie heute vielen – verloren gegangen war. Wer damals, in diesen Jahrzehnten, zum Christentum gehörte, für den hatte der Tod seine niederwalzende Bedeutung verloren! So wie wir es heute bei der Feier der Osternacht immer wieder wunderbar erleben: „Jesus lebt! Mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken?“ Wer zu Gott gehört, für den verliert der Tod seine Schrecken.

In diesen Jahrzehnten damals begannen auch die Evangelien zu entstehen: Texte, die mitreißen wollen. In den Evangelien werden die Dinge auf den Punkt gebracht: Der Auferweckte fordert die Menschen auf, seinen Weg zu Gott mit zu gehen. Er fordert uns auf, uns dadurch verwandeln zu lassen. Und jede Heilige Messe wiederholt diese Aufforderung.

Diese verwandelnde Kraft von Ostern, die wünsche ich Ihnen!

Ihr Pfarrer Woitas

Karwoche und Ostern – Liturgie und Kirchenmusik

Palmsonntag, 24.03.13

08.00	St. Georg	Frühmesse
09.15	St. Albert	Palmweihe auf dem Kirchenvorplatz Palmprozession – Familiengottesdienst mit Kommunionkindern der PG Fastenopfergang der Kinder Haunstetter Bläserensemble und Orgel
10.30	St. Georg	Palmweihe auf dem Brunnenhof Palmprozession – Pfarrmesse Bläser und Orgel
19.00	St. Georg	Abendmesse

Montag, 25.03.13

19.00	St. Georg	Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit

Dienstag, 26.03.13

09.00	St. Albert	Hl. Messe
18.30	Klinikum A-Süd	Hl. Messe
19.00	St. Albert	Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit

Mittwoch, 27.03.13

18.00	St. Albert	Beichtgelegenheit bis 18.30
18.30	St. Albert	Hl. Messe

Gründonnerstag, 28.03.13

09.00	St. Georg	Beichtgelegenheit bis 9.30
18.30	St. Albert	Beichtgelegenheit bis 19.00
19.30	St. Albert	Abendmahlsmesse (mit Angebot der Kelchkommunion), Orgel und Männerchor anschließend Anbetung bis 23.00
19.30	St. Georg	Abendmahlsmesse (mit Angebot der Kelchkommunion), Orgel und Tonträger anschließend Anbetung bis 24.00

Karfreitag, 29.03.13

08.00	St. Georg	Stille Anbetung im Dachsaal bis 15.00
08.45	St. Albert	Beichtgelegenheit bis 09.45
10.00	St. Albert	Kreuzweg für alle Kinder der PG
15.00	St. Albert	Die Feier vom Leiden und Sterben Christi – (Männerchor), anschl. Anbetung bis 20.00
15.00	St. Georg	Die Feier vom Leiden und Sterben Christi – (Männerschola), anschl. Anbetung bis 18.00

Karsamstag, 30.03.13

08.00	St. Georg	Stille Anbetung im Dachsaal bis 10.00
11.00	St. Georg	Beichtgelegenheit bis 12.00
21.00	St. Albert	Osternachtsfeier mit Orgel, Männerchor und Haunstetter Bläserensemble, Taufe, Erstkommunion und Firmung von Fr. Anika Corbie, anschl. Speisensegnung, Agape – gemeinsamer Ausklang

Ostersonntag, 31.03.13

05.30	St. Georg	Feier der Auferstehung Christi mit Männerschola, Jugend und Frauenstimmen (Taizesätze), Taufe und Erstkommunion von Rainer D'Almeida anschl. Speisensegnung und Osterfrühstück
10.30	St. Georg	Familienmesse mit Kindern der PG, anschl. Speisensegnung
10.30	St. Albert	Pfarrmesse mit Chor „Missa Festiva" von Tambling, anschl. Speisensegnung
19.00	St. Georg	Abendmesse

Ostermontag, 01.04.13

09.15	St. Albert	Pfarrmesse
10.30	St. Georg	Pfarrmesse – „Missa brevis in C" von Johann Ernst Eberlin

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

Ostern – Fest der Freude, des Lebens und unseres Glaubens, eine Zeit, in der auch die Natur nach einem langen Winter zum Leben erwacht und unsere Herzen erfreut.

In dieser Zeit steht für uns Christen das größte Geheimnis unseres Glaubens, die Auferstehung Jesu Christi, im Mittelpunkt unseres Geschehens. Es ist der Dreh- und Angelpunkt unseres Lebens.

Zum Osterfest im Jahr des Glaubens wünsche ich Ihnen allen, dass Sie aus diesem Geheimnis Ihren persönlichen Glauben stärken, Hoffnung und Freude für Ihren Alltag finden und aus diesem Glauben heraus Ihren Familienangehörigen, Freunden, Nachbarn, Arbeitskollegen und Bekannten ein Zeugnis der christlichen Liebe sind.

Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer Markus Mikus mit allen Hauptamtlichen

Unsere St.-Albert-Grußkarten!

Wir möchten in dieser Ausgabe des Pfarrbriefs wieder an unsere DIN A6-Klappkarten erinnern, die wir allezeit zum Verkauf anbieten. Das Motiv „Der auferstandene Heiland“ eignet sich wunderbar für Ostergrüße, aber auch als Karte zur Anteilnahme.

Misereor Fastenaktion 2013: Wir haben den Hunger satt!

Wir haben den Hunger satt!
MISEREOR-Fastenaktion 2013
MISEREOR
MUT ZU TATEN

Das sagen wir bei MISEREOR gemeinsam mit unseren Partnern. Das sagen auch Sie, die Sie für mehr Gerechtigkeit beten und kämpfen. Das rufen knapp eine Milliarde Menschen laut heraus, die dauerhaft unterernährt sind. So wie Bauern im afrikanischen Niger, die mit Hilfe von Bewässerung und dem entsprechenden Saatgut in der Trockenzeit Gemüse anbauen, um die unsicheren Ernteerträge aus der Regenzeit auszugleichen. Auch Familien in Bangladesch versuchen sich durch nachhaltige Landwirtschaft aus der Spirale von Abhängigkeit und Hunger zu befreien, in die sie durch die Agroindustrie geraten sind.

Oder Kleinbauern und indigene Gemeinschaften in Paraguay, die ihr Land und ihre Selbstversorgung gegen die endlosen Monokulturen der Großgrundbesitzer behaupten wollen, um ihre Existenzgrundlage zu sichern. Stellen Sie sich diesen mutigen Menschen an ihre Seite.

Wir bitte um Ihre Spende auf das Konto 10 10 10 bei der Pax-Bank, BLZ 370 601 91.

Danke, dass Sie mithelfen.

Adieu Abbe Jean-Claude

Zum 31.08.2013 endet die pastorale Tätigkeit unseres Kaplans Jean-Claude Muanda Sita in unserer PG. Am 18. Aug. 2013 wird er um 09.15 Uhr seine letzte Pfarrmesse in St. Albert feiern. Am 25. Aug. 2013 um 10.30 Uhr im Rahmen der Pfarrmesse in St. Georg werden wir ihn verabschieden. Im Anschluss an diesen Gottesdienst findet eine Begegnung für die PG mit der Möglichkeit der persönlichen Verabschiedung statt.

Nach fünf Jahren seines Dienstes geht er auf Wunsch seines Heimatbischofs in seine Diözese in die Demokratische Republik Kongo zurück. In den vergangenen Jahren ist er nicht nur mir persönlich, aber auch vielen Christen aus Haunstetten ans Herz gewachsen. Ich danke ihm herzlich für die gemeinsame Zeit, für die Gottesdienste, Gespräche und Begegnungen, seinen Eifer bei der Kommunionvorbereitung und der Gestaltung von Familiengottesdiensten, seine fröhliche und liebevolle Begleitung der Brautleute und Feier der Trauungen und für sein mitfühlendes Herz bei Begleitung der Kranken und Sterbenden sowie ihren Familien. Überall dort, wo ich ihn gebraucht habe, war er für alle Dienste bereit. Durch ihn haben wir viel gelernt und ein Stück der Weltkirche nicht nur kennen gelernt, aber auch direkt erfahren. Für seinen priesterlichen Dienst, seine Loyalität und das Vertrauen sage ich ihm persönlich, aber auch im Namen der MitarbeiterInnen und der ganzen Pfarreiengemeinschaft ein herzliches „Vergelt's Gott!".

Für die Zukunft wünsche ich ihm viel Erfolg in seinem neuen Amt und Gottes Segen. In der Hoffnung auf ein Wiedersehen

Markus Mikus, Dekan

Liebe Pfarrangehörige,

schweren Herzens muss ich Ihnen allen mitteilen, dass sich meine Zeit in der Pfarreiengemeinschaft St. Albert-St. Georg hier in Augsburg dem Ende zuneigt. Auf die Bitte meines afrikanischen Bischofs kehre ich Ende August 2013 (also in 5 Monaten) in meine Herkunftsdiözese im Kongo zurück. Mein dortiger Bischof vertraut mir eine neue Aufgabe ab September 2013 an.

Das einzige Abschiedswort, das mir spontan einfällt ist DANKESCHÖN für die gemeinsame erlebte Zeit in Deutschland. Denn wer das Danken verlernt hat, dessen Leben bleibt arm, weil er nicht merkt, dass er gerade die Dinge, die ein Leben lebenswert machen, nicht selbst schaffen kann: Freude am Glauben, Freude im Weinberg des Herrn, Anerkennung, geschätzt zu werden, Vertrauen und Liebe, etc. ...

Ich bin der Kirche zu Augsburg sehr dankbar für die zehnjährige Tätigkeit (darunter 5 Jahre in Haunstetten) als Seelsorger in diesem Bistum. Meine Zeit hier in Augsburg war und ist eine große Bereicherung, worauf ich sehr stolz und dankbar bin. Haunstetten hat mich positiv geprägt und ich habe mich bemüht, mein Bestes hier zu geben, was Gott mir in seiner Gnade geschenkt hat. Jedenfalls frage ich mich immer wieder mit dem Dichter der Psalmen, „wie ich dem Herrn all das vergelten kann, was er mir Gutes getan hat" (Ps 116, 10) hier in Augsburg. Ganz sicher werde ich „den Kelch des Heiles erheben und den Namen des Herrn anrufen" (Ps 116,13) und dabei sagen: Herr! Danke, dass ich so viele Mitchristen und Mitchristinnen in Haunstetten kennenlernen durfte, dass so viele in aller Stille versuchen, dir zu dienen, damit dein Reich mitten unter uns Wirklichkeit wird. Mache ihre Herzen hell und weit!

Seitdem ich bekanntgab, dass ich ein Entpflichtungsdekret vom Ordinariat erhalten hatte, sprechen mich viele Pfarrangehörige an und versuchen dabei mich zu loben und zu danken für meinen Einsatz in Haunstetten. Manche Worte haben mich tief berührt, zumal wir Menschen dazu gerne neigen, gelobt zu werden. Im Nachhinein ist mir ein anderes Wort der Psalmen eingefallen: „NICHT UNS, O HERR, BRING ZU EHREN, NICHT UNS;

SONDERN DEINEN NAMEN, IN DEINER HULD UND TREUE“ (Ps 115,1). Mir gebührt überhaupt nicht die Ehre, sondern Jesus, der uns alle in seine Nachfolge ruft. Ihm und seiner Kirche sollen wir in aller Demut dienen. Kein Wunder, dass ER seinen Aposteln gesagt hat: „So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: wir sind unnütze Sklaven; wir haben nur unsere Schuldigkeit getan“ (Lk 17,10). Meine Wenigkeit hat in Haunstetten nur seine Schuldigkeit getan nach dem Motto: „DER MOHR HAT SEINE SCHULDIGKEIT GETAN“. Denn ich schulde der Kirche, der Pfarrfamilie in Haunstetten nicht nur die Liebe, sondern auch viel mehr.

In der Pfarreiengemeinschaft fragen sich andere Mitchristen (vielleicht mit Recht), warum ich in den Kongo zurückkehre, obwohl die Kirche in Augsburg mich braucht und der Nachwuchs in meiner Heimatdiözese zunimmt. Mit knapp 330 Diözesanpriestern für 36 Pfarreien ist meine Herkunftsdiözese die beste dotierte Diözese mit Priestern im ganzen Kontinent Afrika. Ich kehre heim, weil mein Bischof darauf viel Wert legt, dass seine Priester, die im Ausland verweilen durften, den Einheimischen in der Heimatdiözese etwas beibringen von der im Ausland gemachten Erfahrung und von den erworbenen Kenntnissen. Einerseits hätte ich gerne die Seelsorge in Augsburg weiter ausgeübt. Andererseits würde ich ein sehr schlechtes Zeichen für andere Priester setzen, wenn ich auf die Bitte meines Bischofs nicht heimkehre. Es wäre, als ob ich mich an den Wohlstand Europas (oder ans Geld) klammere. Natürlich tut es gut, die Seelsorge auszuüben mit einer Entschädigung (oder Gehalt) auf das Konto am Ende des Monats, wie es Usus in Deutschland ist, aber es lohnt sich auch die Frage zu stellen, ob es seriös ist, seiner Heimatdiözese den Rücken zu kehren, weil sie keine Finanzmittel hat oder nicht in der Lage ist, seine Priester zu bezahlen. Ich will gegenüber meinem Bischof nicht in Ungehorsam geraten. Denn GEHORCHEN GEHÖRT ZUM PRIESTERSEIN.

Möge die Liebe, die mich mit Ihnen verbindet, fortdauern in Zeit und Ewigkeit!

Ihr Kaplan, Jean-Claude SITA

Liebe Pfarrgemeinde,

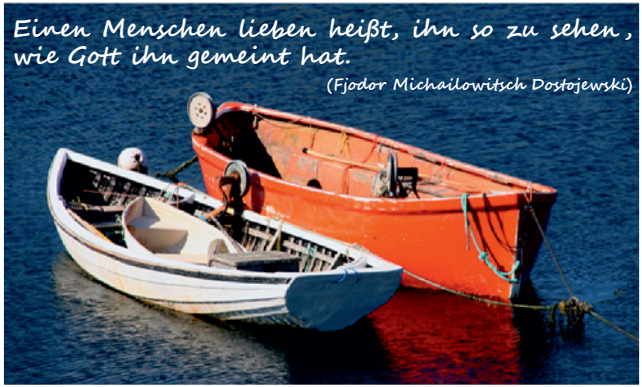
als neue Kirchenpflegerin möchte ich mich Ihnen gerne vorstellen.

Mein Name ist Ruth Killermann-Häberle, ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Söhne im Alter von 18 und 16 Jahren. Ich wohne in der Hötzelstraße und gehöre der Pfarrgemeinde von Sankt Albert – mit einer kurzen Unterbrechung – schon seit meiner Geburt an.

Beruflich bin ich seit 20 Jahren bei der Firma WashTec AG in Augsburg beschäftigt. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport.

Im Dezember 2012 bin ich von Ihnen in die Kirchenverwaltung und zur Kirchenpflegerin gewählt worden. Ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen und freue mich auf die verantwortungsvolle Aufgabe.

Ruth Killermann-Häberle



Die neue Kirchenverwaltung

Am 18. Nov. 2012 haben in unserem Bistum die Kirchenverwaltungswahlen stattgefunden. Auch in unserer Pfarrei wurde eine neue Kirchenverwaltung gewählt. Am 13. Dez. 2012 konstituierte sich die Kirchenverwaltung wie folgt:

Fr. Ruth Killermann-Häberle – Kirchenpflegerin
Hr. Alois Kusterer – Kindergartenverwalter
Hr. Oliver Walter – Vertreter der KV St. Albert in der Gesamtkirchengemeinde Augsburg
Fr. Martina Baumeister – Schriftführerin
Hr. Oliver Walter und Hr. Harald Wiedemann – Immobilienmanagement
Hr. Harald Wiedemann – Ansprechpartner für das Pfarrheim
Hr. Andreas Reimann – KV-Mitglied
Pfr. Markus Mikus – KV Vorstand

Der neuen Kirchenverwaltung gratuliere ich herzlich, hoffe auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche viel Erfolg und Gottes Segen.

Markus Mikus, Dekan

Es gibt wieder eine Eltern-Kind-Gruppe in St. Albert !

Mütter, Väter und Kinder bis zum Kindergartenalter sind herzlich willkommen.
Wir treffen uns jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr im Pfarrheim, um mit anderen zu spielen, zu singen, Brotzeit zu machen und gemeinsam Spaß zu haben.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Steffi Mönch oder Nicole Fichtmair unter der Telefonnummer 0821/84935.

Die kostenlose Teilnahme erfolgt in eigener Verantwortung der teilnehmenden Eltern. Wir treffen uns nicht in den Ferien.

Primizfeier

Liebe Pfarrfamilie,

im Sommer 2013 haben wir als Pfarreiengemeinschaft einen besonderen Grund zur Freude.

Hr. Diakon Benedikt Huber aus der Pfarrei St. Albert wird zum Priester geweiht. Vielen ist er als ehemaliger Ministrant, Gruppenleiter und PGR-Mitglied, aber auch als guter Kollege und Freund bekannt. Auch seine Familie und Verwandtschaft sind durch die Feier der Gottesdienste und das aktive Leben in unserer Pfarreiengemeinschaft bekannt. Sein Fest soll unser aller Fest werden. Schon heute können wir Gott für diese Berufung danken und uns auf die Festtage vorbereiten.

Als Pfarrer möchte ich Sie alle um Ihr Gebet für Hr. Diakon Huber bitten. Möge Gott ihm Kraft, Mut, Liebe und starken Glauben geben, damit er immer ein guter Hirte für diejenigen wird, zu denen Christus ihn sendet. Mögen ihn Menschen, denen er begegnen wird, in seiner Berufung unterstützen, seine Hoffnung und seine Freude stärken. Als Pfarrfamilie möchten wir ihn an den wichtigsten Stationen seines Lebens in den kommenden Monaten begleiten.

Zu diesen Feierlichkeiten lade ich Sie herzlich ein. Lasst uns aus diesen Ereignissen unseren persönlichen Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe neu entflammen!

Markus Mikus, Dekan

Liebe Schwestern und Brüder,

immer wieder komme ich gerne zu besonderen Anlässen nach Haunstetten, um etwas Heimat zu schnuppern. Immer wenn ich vor unserer Kirche stehe, spüre ich, jetzt bin ich zu Hause. Hier bin ich aufgewachsen, habe wunderbare Menschen kennen und lieben gelernt, habe ausgelassene Freude, Geborgenheit und Zusammenhalt erfahren und bin Gott näher gekommen. Bis heute erfahre ich die Herzlichkeit und Wärme der Menschen, wenn ich vorbeischaue.

Im Sommer dieses Jahres werde ich zum Priester geweiht. Es wird wahrscheinlich der wichtigste Tag in meinem Leben sein. An diesem möchte man natürlich seine Familie, wie es Herr Pfarrer Mikus gerne ausdrückt „Pfarrfamilie“, dabei haben. Darum ist es eine Herzensangelegenheit für mich, Sie und Euch alle herzlich zur Mitfeier meiner Priesterweihe, der Primiz, der Nachprimiz und den Triduumsgottesdiensten einzuladen.

Schon jetzt möchte ich mich ganz herzlich für alle Begleitung, Unterstützung und das fürbittende Gebet bedanken.

Benedikt Huber

TRIDUUMSGOTTESDIENSTE:

Samstag, 8. Juni 2013 um 18.30 Uhr in St. Albert, Augsburg-Haunstetten
Thema: Der Glaube des Hauptmanns
Prediger: Spiritual Dr. Christian Hartl

Sonntag, 16. Juni 2013 um 19 Uhr in St. Georg, Augsburg-Haunstetten
Thema: Die Liebe des Johannes
Prediger: Prälat Georg Beis
Musikalische Gestaltung: Minirock
anschließend Begegnung mit Getränken und Häppchen

Mittwoch, 3. Juli 2013 um 19 Uhr in St. Albert, Augsburg-Haunstetten
Thema: Die Hoffnung des Pauli
Prediger: Diakon Christian Wolf
Musikalische Gestaltung: Stephanie und Matthias Ludwig
anschließend Sektempfang

PRIESTERWEIHE:

Sonntag, 30. Juni 2013 um 14.30 Uhr im Augsburger Dom
anschließend Stehempfang im Kolpinghaus

PRIMIZ:

Sonntag, 7. Juli 2013
Gottesdienst um 9.30 Uhr in St. Albert, Augsburg-Haunstetten
Prediger: Subregens Rainer Florie
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor und Orchester St. Albert

Dankvesper mit Spendung des Einzelprimizsegens um 18.30 Uhr in St. Georg, Augsburg-Haunstetten

NACHPRIMIZ:

Sonntag, 21. Juli 2013 um 9.30 Uhr in St. Michael, Krumbach
Prediger: Benedikt Huber
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Michael und Minirock
anschließend Sommerfest am Haus St. Michael

Ich hab' dich!

So hört man es ständig von Spielplätzen oder auch von unserer Pfarrwiese rufen. Kinder, die Fangen spielen, und sich bei einem Klatsch auf die Schulter diesen Satz zurufen. Ein Spiel, das Nähe zueinander aufbaut, ein ständiges Hin- und Weglaufen. Immer sucht man nach den anderen; mal muss ich weglaufen, mal laufe ich hinterher. Und in der Luft liegt die ständige Kommunikation der Spielpartner, mit einer manchmal nicht enden wollenden Lust an diesem spaßigen Treiben.

Beim Spiel der Kinder frage ich mich, ob mich Jesus schon einmal auf meine Schulter geklatscht hat? Jesus ist doch ein so beziehungsfreudiger Mensch und Gott. Würde mich Jesus abklatschen und sagen: »Ich hab' dich!«?

Ich glaube ja. Nicht, weil Jesus verspielt wäre, sondern weil er mich mag. Es liegt an mir, ob ich den lebendigen Austausch mit ihm wahrnehme und aufrecht erhalte. Er entzieht sich mir nicht. Seine Augen sind stets auf mich gerichtet und er zeigt mir ganz klar den Weg, den ich gehen kann. Glaube ist Beziehung und er lebt aus einer ganz lebendigen Kommunikation: Aus Gebeten und Gesprächen, aus gemeinsam gegangenen Wegen, aus Zuhören und Fragen.

Das Beste daran ist, dass Jesus nicht vor mir wegläuft. Zwar geht er mir voraus, aber ich kann ebenso seine Schulter berühren und sagen: Ich hab' dich! Und darüber freut sich Jesus am meisten. Über mich, der seinen Lebensweg mit ihm verbringt und zu ihm steht. Über mich, der ihm Liebe entgegenbringt und Dankbarkeit, ihn als Freund und gleichzeitig als Sohn Gottes ansieht.

Es ist schon komisch, welche Gedanken so ein Kinderspiel in mir hervorrufen können, aber wahrscheinlich kommen sie mir nicht von ungefähr in den Sinn, denke ich, während ich immer noch das Lachen der Kinder höre.

Wolfgang Ullmann

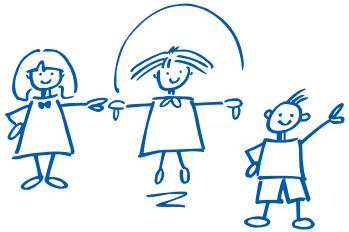
Fasching in der Kita

KINDERGARTEN

Am 08.02.2013 hatten wir das Theater „Fritz & Freunde“ bei uns im Kindergarten St. Albert zu Besuch. Sie präsentierten uns das bekannte Märchen „Der Froschkönig“. Das Stück wurde in der Turnhalle unseres Kindergartens vorgeführt. Etwa 100 Kindergartenkinder schauten sich das Stück gespannt an. Entgegen unserer Erwartungen eines typisch klassischen Märchens, wurden wir überrascht von einem humorvollen, lustigen Stück. Die Kinder wurden in die Vorführung mit einbezogen – sie konnten mitsingen, mitmachen und vor allem sehr viel lachen. Die zwei männlichen Schauspieler haben es tatsächlich geschafft, die Kinder eine Stunde lang zu fesseln. Zum Abschied durften alle mit der Prinzessin Karotte und dem Prinzen Avocado singen. Sogar nachdem das Theater uns verlassen hat, blieb uns allen der Ohrwurm des Schlussliedes: „Manchmal werden Märchen wahr – das Leben ist so wunderbar.“ Es war das bisher amüsanteste und witzigste Theaterstück, das wir je in unserem Kindergarten gesehen haben.

**** Kinderseite ***

Spielregeln:
Du brauchst für dieses Spiel so viele Spielkegel, wie Spieler mitspielen möchten. Ihr startet alle auf dem Startfeld. Der Jüngste unter euch beginnt. Ihr zieht jeweils ein Feld vor; bei richtiger Antwort der Frage, darfst du vorziehen, danach kommt der nächste Spieler an die Reihe.



Viel Spaß beim biblischen Wettrennen!!

START ➡	Nenne einen Jünger von Jesus!		Du musst dich ausruhen: Setze 1 Runde aus!	Was passierte an **einem** der folgenden 3 Tage? Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag
	Welche Berufe gab es zur Zeit Jesu? Nenne einen davon!		Wer besuchte Jesus, als er als Baby in der Krippe lag? Nenne 1 Person!	Du darfst 2 Felder nach vorne ziehen!
Du darfst 1 Feld weiter ziehen!				
Wen nahm Noah mit in die Arche? Nenne 3 Tiere!		Deine Mitspieler überlegen sich für dich eine Frage! Du musst sie richtig beantworten!	Jesus tat viele Wunder: Nenne eines davon!	ZIEL

Ich hab da mal eine Frage …

Vollkommener Ablass – Beichte überflüssig?

Am 29. Juni 1968 ist das neue Ablassbuch „Enchiridion Indulgentiarum“ erschienen. Es enthält insgesamt nur 70 Ablassgebete und Ablassübungen, während die Ausgabe vom Jahr 1950 mehr als das Zehnfache zum Inhalt hatte. Alle Gläubigen sind zu der ihrem Stand entsprechenden Vollkommenheit eingeladen und verpflichtet. Die dogmatische Konstitution „Lumen gentium“ formuliert das so: „Gemeinsam ist die Würde der Glieder aus ihrer Wiedergeburt in Christus, gemeinsam die Gnade der Kindschaft, gemeinsam die Berufung zur Vollkommenheit.“ In diesem Prozess des inneren Reifens und Vorankommens auf dem Weg zu Gott lässt uns die Kirche nicht alleine. Die amtliche Bezeichnung der Mithilfe der Kirche nennen wir Ablass. Nur wer im lebendigen Verband der Kirche steht, nur wer im Stande der Gnade ist, kann einen Ablass gewinnen. Einen vollkommenen Ablass kann man am Tag nur einmal gewinnen. Ein Ablass kann auch den Verstorbenen zugewendet werden.

Zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses setzt die Kirche voraus:

1. Die Ausführung eines mit dem Ablass verbundenen guten Werkes. Am so genannten Portiunculasonntag und am Titularfest der Pfarrei (Patrozinium) ist es der Besuch der Pfarrkirche. Sonst kann es ein besonderes Gebet oder eine fromme Übung sein, z. B. Rosenkranz, Kreuzweg, eine halbstündige Anbetung des Allerheiligsten oder Lektüre der Heiligen Schrift.

2. Die sakramentale Beichte – sie kann auch einige Tage vorher oder nachher empfangen werden. Mit einer Beichte können auch mehrere Ablässe gewonnen werden. In der Lossprechung erfahren wir die grenzenlose Vergebung Gottes. Gleichzeitig sind wir aufgefordert uns auch mit unseren Mitmenschen zu versöhnen.

3. Die eucharistische Kommunion und zwar möglichst am Ablasstag selber, wenn nicht einige Tage vorher oder nachher.

4. Kirchenbesuch – am so genannten Portiunculasonntag (02. Aug. bzw. Sonntag nach dem 02. Aug.), am Titularfest einer Pfarrei (Patrozinium) am Patronatsfest eines Ordenstifters ist zur Gewinnung des Ablasses der Besuch der Pfarr- oder Ordenskirche erforderlich. In diesem Fall betet man in der Kirche das „Vater unser“ und das Glaubensbekenntnis.

5. Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters – dieses Gebet gehört zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses. Die Gebetsanliegen des Papstes sind im Internet bzw. in manchen Kirchen im Schaukasten zu finden. Auf diese Art und Weise wollen wir an den großen Anliegen der Kirche in unserer Zeit Anteil nehmen, sie zu unseren machen und sie im Gebet vereint mit dem Papst und der ganzen Kirche vor den Herrn tragen.

6. Eine weitere Voraussetzung zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses ist, dass man sich innerlich frei macht von jeder Anhänglichkeit an eine Sünde, auch an eine bewusste lässliche Sünde.

So verlangt der vollkommene Ablass entschiedene Umkehr, ganze Hinwendung zu Gott, Abbau aller „Wenn und Aber“, Rückkehr zu jener ersten Liebe, die Christus das große und erste Gebot nennt. Ein Ablass im Sinne der Konstitution über die Ablässe vom 01. Jan. 1967 soll uns in unserem inneren Suchen nach Gott fördern und stärken.

Ein Stand der Gnade ist also Voraussetzung für den Gewinn des vollkommenen Ablasses. Durch unsere Sünden trennen wir uns von Gott und verlieren Gnade und Heiligkeit, die wir im Sakrament der Taufe empfangen haben. Durch das Sakrament der heiligen Beichte und die Lossprechung erfahren wir die Verzeihung der Sünden. Gott gewährt uns den Nachlass der Sünden und schenkt uns seine Gnade. So ist die Beichte nicht nur nicht überflüssig, im Gegenteil, sie ist ein Geschenk Gottes für uns, ein Weg, auf dem wir uns von unseren Sünden und Schwächen trennen können, unsere zerstörte Beziehung zu Gott und Mitmenschen wieder herstellen können, und nicht zuletzt eine Stärkung für unseren Glauben und unser Leben empfangen. Sie gehört also auch zu den Voraussetzungen, um einen vollkommenen Ablass zu gewinnen.

Markus Mikus, Dekan

Südamerika in St. Albert

Südamerikanisches Flair haben Kindergarten und Faschingskomitee in den Pfarrsaal von St. Albert gezaubert. Am 08.02.2013 strömten Inka-Nachkommen, Toreros, Samba-Tänzerinnen und viele andere fantasievolle Masken zum diesjährigen Höhepunkt des „Haunstetter Faschings“.

Unter südamerikanischen Klängen der Tanzband „The Rangers“ begrüßten Haciendo Markus Mikus und Chef-Organisator Willi Fitzel die Gäste mit launischen Worten. Die Begeisterung wurde weiter angeheizt durch die flotten Tanzeinlagen der Jazztanzgruppe des TSV Haunstetten, die Christian Sechser vortrefflich engagieren konnte.

Ausgezeichnete Wein aus Chile und Argentinien ergänzten exzellent das Buffet aus Chili con Carne, Tapas, Empanadas, Früchten und herzhaften Salsas, die begabte Köche und Köchinnen unserer Pfarrei mit viel Liebe selbst kreiert hatten. Zusätzlich schlemmten die begeisterten Gäste am Buffet des Ristorante „Leonardo da Vinci“, sowie um Mitternacht am wiederum selbstgemachten exotischen Nachspeisenbuffet.

Für gute Stimmung sorgten auch die köstlichen Cocktails an der Bar. Tequila Sunrise, Caipirinha und Latin Lover passten hervorragend zum südamerikanischen Abend.

Herzlichen Dank an alle Organisatoren und Helfer.

Stefan Walter

Ökumenische KinderBibelWoche 2013

Es war ganz schön laut im Pfarrsaal St. Georg. 15 „Philister“ stampften im Takt, unterstützt von Trommelschlägen, und schrien: „Goliat!“ Ihnen gegenüber ein paar verängstigte Israeliter. Und David, der Held unserer Kinderbibelwoche. Am nächsten Tag war es wiederum ganz leise, denn David und sein Freund schlichen in der Dämmerung mitten in das Lager von König Saul …

Ob im Plenum oder in den Gruppen, ob laut oder leise: Wieder waren viele Kinder aus ganz Haunstetten dabei, um vier Nachmittage lang zu erleben, was das heißt: „David, der Herr ist mit dir.“

Einem großen Team aus Müttern und Vätern sei Dank konnten alle Zentren (St. Pius, Maria und Martha, St. Albert und St. Georg) die Kinder empfangen. Dazu kamen noch zahlreiche Jugendliche, die vor 2, 3, 4 Jahren selbst noch Teilnehmer der KiBiWo waren und sich nun als Bibeltheaterspieler, Licht- und Tontechniker und als Helfer engagierten. Doch, es war oft laut – schön laut.

Susanne Gäßler

Seniorenbegegnung

Zu unseren monatlichen Treffen, jeweils am 1. Dienstag d.M. um 14.30 Uhr im Pfarrsaal, Leisenmahd 9, sowie zu unseren Fahrten sind alle interessierten Ruheständler herzlich eingeladen.

Folgendes Programm ist geplant:

02.04. Dia-Vortrag von Josef Heirich: „Der Pilgerweg nach Santiago de Compostella“
30.04. Bildungsfahrt nach Dießen zum SOS-Kinderdorf und ggf. Reisting
04.05. KAB-Tagesfahrt nach Wemding
07.05. Senioren-Nachmittag mit der Märchenerzählerin Brigitte Bollinger und Besuch der Kiga-Kinder
04.06. Vortrag Heinz Gams: „Sonntag muss Sonntag bleiben!“
02.07. Gedächtnistraining: Singen und raten mit dem Seniorenteam
23.07. Tagesfahrt nach Murnau am Staffelsee
07.09. KAB-Fahrt nach Kelheim – Regensburg
01.10. Was heißt „Fairer Handel“ – Vortrag von Frau Hank vom Solidarischen Werk

Seniorenmesse mit Pfarrer Lauter ist am Donnerstag, den 11.4., 16.5. und 10.10. um 15 Uhr in unserer Kapelle.

Außerdem bieten wir wöchentlich (außer Ferien) die Möglichkeit zur S**eniorengymnastik** am Mittwoch um 09.30 Uhr im Pfarrsaal mit Maria Elsner. Der **Senioren-Singkreis** mit Maria Gruber trifft sich 14-tägig am Mittwoch um 14.30 Uhr, ebenfalls im Pfarrheim.

Unsere große **Geburtstagsfeier** mit allen Jubilaren haben wir heuer auf den November gelegt. Da haben die meisten den Geburtstag schon gefeiert und die Urlaubszeit ist auch ziemlich vorbei.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Erika Sechser (Tel.: 880618) und Renate Kahn (Tel.: 813711)

Unsere Krippenausstellung 2012

Vom 01. bis 09. Dezember 2012 war es nach fünf Jahren wieder soweit, unseren Pfarrsaal in eine adventliche Krippenzauberstimmung zu tauchen. Insgesamt 50 Exponate, von heimatlichen Krippenlandschaften über orientalische Varianten und Wurzelholzkrippen, konnten neben etlichen selbstgebauten Werken bewundert werden. Wir sagen der neunköpfigen Projektgruppe um Herrn Max Mayer einen herzlichen Dank für die Organisation und Gestaltung dieser wunderbaren Ausstellung, die insgesamt 609 kleine und große Besucher die Woche über angezogen haben. Die Spenden in Höhe von ca. 500 € kommen der Reparatur unserer großen Orgel zugute.

Wolfgang Ullmann

Verantwortlich:
Stadtpfarramt St. Albert und Öffentlichkeits-Ausschuss des Pfarrgemeinderates
Tiroler Str. 7, 86179 Augsburg
Telefon 08 21 / 80 87 50, Fax 08 21 / 8 08 75 22
E-mail: st.albert@bistum-augsburg.de
Homepage: www.stalbert-haunstetten.de
Jugendhomepage: www.stalbert-pfarrjugend.de
Kiga: Telefon 08 21 / 8 08 75 30
E-Mail: kita.st.albert.augsburg@bistum-augsburg.de

st.albert haunstetten

Termine St. Albert

17.03.		**Misereor-Sonntag**
	09.15	Pfarrmesse anschl. Weißwurstessen, Erlös für Missionsländer
21.03.	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
	20.00	Männergespräche
22.03.	17.00	Jugendkreuzweg in der Muttergotteskapelle
	18.30	Passionsandacht
24.03.		**Palmsonntag**
	09.15	Palmweihe und Palmprozession mit Bläsern – Familiengottesdienst mit Kommunionkindern der PG
25.03.	19.00	Bußgottesdienst St. Georg anschl. Beichtgelegenheit
26.03.	19.00	Bußgottesdienst St. Albert anschl. Beichtgelegenheit
27.03.	18.00	Beichtgelegenheit bis 18:30
28.03.		**Gründonnerstag**
29.03.		**Karfreitag**
30.03.		**Karsamstag**
31.03.		**Ostersonntag**
01.04.		**Ostermontag**
02.04.	09.00	Osterandacht der Kita in der Kirche
	14.30	Seniorennachmittag mit Referent Josef Heirich „Pilgerweg nach Santiago de Compostela“
03.04.	20.00	Bibelkreis
11.04.	15.00	Seniorenmesse
14.04.	09.15	Erstkommunion
	18.00	Dankandacht
18.04.	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
22.04.	18.00	Gebetskreis „Im Geiste Gottes leben“
30.04.	10.00	Senioren-Bildungsfahrt nach Dießen/Reisting SOS Kinderdorf
	16.00	Maibaumfeier der Kita
01.05.	09.15	Pfarrmesse anschließend Radausflug
04.05.	18.00	Marienvesper mit Kirchenchor anschl. SVAM
	19.00	Ökum. Jugendbibelnacht in Maria und Martha, St. Pius und Außenanlagen
05.05.	09.15	Floriansmesse der FFW Haunstetten
07.05.	14.30	Seniorennachmittag mit Märchenerzählerin Brigitte Bollinger und Besuch der Kita
08.05.	20.00	Bibelkreis
09.05.		**Christi Himmelfahrt**
	09.15	Pfarrmesse – Familiengottesdienst – auf der Wiese anschl. Familienvormittag mit Bewirtung
11.05.	18.00	Maiandacht anschl. SVAM
15.05.	17.00	Kindermaiandacht in der Muttergotteskapelle
16.05.	15.00	Seniorenmesse
	20.00	Männergespräche
18.05.	18.00	Maiandacht anschl. SVAM
19.05.		**Pfingstfest**
	09.15	Pfarrmesse
20.05.		**Pfingstmontag**
	09.15	Pfarrmesse – Schubertmesse –
	18.00	ökum. Wortgottesfeier in der Christuskirche
23.05.	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
25.05.	18.00	Maiandacht anschl. SVAM
30.05.		**Fronleichnam**
04.06.	14.30	Seniorennachmittag mit Referent Heinz Gams „Sonntag muss Sonntag bleiben“
05.06.	20.00	Bibelkreis
08.06.	18.30	1. Tag des Triduums Benedikt Huber
13.06.	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
15.06.	19.30	Firmpatentreff
16.06.	19.00	2. Tag des Triduums Benedikt Huber in St. Georg
20.06.	20.00	Männergespräche
22.06.		Sommerfest
24.06.	18.00	Gebetskreis „Sommerfreuden“
29.06.	10.00	Firmung unserer PG in St. Georg
30.06.	14.30	Priesterweihe von Diakon Benedikt Huber im Dom
02.07.	14.30	Seniorennachmittag – Singen und Raten mit dem Seniorenteam
03.07.	19.00	3. Tag des Triduums Benedikt Huber – anschl. Begegnung für die PG
04.07.	10.00	St. Ulrich und Afra – Wallfahrtsmesse für Augsburger Dekanate
07.07.	09.30	Pfarrmesse – Primiz von Benedikt Huber mit Kirchenchor
	18.30	Vesper und Einzelprimizsegen in St. Georg
10.07.	20.00	Bibelkreis
18.07.	20.00	Männergespräche
23.07.		Tagesfahrt der Senioren zum Staffelsee

„Ich bin der Weg, die Wahrheit
und das Leben.“ (Joh 14,6) –
Jesus zeigt mir diesen Weg.
Zwar ist er nicht immer eben und gleichmäßig,
sondern auch mühsam zu begehen;
aber allein auf seinem Weg zu sein,
ist die beste Entscheidung, die ich treffen konnte.